



## Bibliographische Daten

Titel: Der Heiligen Leben, Winterteil, 2. Teil – Nürnberg, STN; Cent. IV, 34  
Signatur: Cent. IV, 34

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

vnd han mich erueret  
 mit der hilff got vnd  
 die claiden die ich mit  
 mir praecht die erfulte  
 sthick ab mir vnd han  
 gar viel hie gelite vnd  
 hat mir der göse geist  
 gar vil zu leid getan  
 er hat mir täglich güte  
 löst essen vnd trincken  
 vnd schöne claiden vnd  
 werentlich wollust für  
 meine augen gehabt vnd  
 manet mich an meine  
 altes sündiges leben pringet  
 das mocht mir alles  
 nicht geschade wenn  
 mir halff vns her vnd  
 vnser frau den sich all  
 sünders schülle tröste vnd  
 als über vnt mit vns  
 frau hilff vnd mein  
 andacht des pösen veng  
 krafft kond do ich nun  
 pretz hat Do next ich  
 mich mit wüezely In  
 dem wald vnd han auch  
 Inlang zeit wie kein tier  
 noch kein mensch gesehe  
 vnd kom auch nie vnd  
 kein abdacht vnd sprach

do zu im gosse mein lieb  
 vater ich pitt dich das du  
 von dem antlas tag über  
 ein jar her wider kunst  
 vnd solt die waffe do hain  
 sein vnd vergisse nicht  
 du pringest mir an de  
 antlas tag vnseres heyl  
 leidens mit dir her vnd  
 die weil scholtu nicht bo  
 mir sage vnd sag dem  
 alt johanns es sey etlich  
 sind vnde closter wiet  
 das nicht gepessert so wiet  
 sie got swerlich rechen  
 vnd mit der red ging die  
 frau wider In den wald  
 do viel zosing wider vnd  
 küßt die erde vnd das  
 gras oft do die frau  
 gestande was darnach  
 ging er wider hain In sein  
 closter vnd sagt niemant  
 von der frau vnd sey  
 dem wald oft In hie  
 die frau was vnd was  
 In laid das er nicht oft  
 zu der frau was kom  
**D**o wart zosing also  
 rich das er do hain  
 müst beleibe vnd do der